



Das bedingungsloses Grundeinkommen

Auswirkungen auf die Rehabilitation und soziale Transferleistungen/Dienstleistungen



DVfR
Deutsche Vereinigung
für Rehabilitation

DVfR-Kongress
Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben
7. November 2018,
Hotel Aquino / Tagungszentrum der Katholischen Akademie

Übersicht

BIRG

SoCo Lab



- Geld für alle? Die *Grundidee* des BGE
- BGE und Arbeitswelt: Arbeitsbegriff, Arbeitsethik und Arbeitsverteilung
 - (Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit
 - Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit
- BGE und Sozialstaatsystem
- BGE und Rehabilitation
- Schlussfolgerungen



Geld für alle? Die *Grundidee* des BGE

- Allgemein:

- Definition:

Jedes Gesellschaftsmitglied / jeder Bürger bekommt idealerweise von der Geburt bis zum Tode monatlich ohne jegliche Bedingung, Gegenleistung oder Bedürfnisprüfung einen Geldbetrag.

Egal, ob man Arbeitnehmer, Solo-Selbständiger, Großinvestor, Arbeitsloser, Kind, Rentner, ... ist.

Ausschlusskriterium / Anspruchsberechtigung hängt an der Definition von „Gesellschaftsmitglied / Bürger“



Geld für alle? Die *Grundidee* des BGE

- Ausgestaltungsvarianten:
 - dem *Grunde* und der *Höhe* nach
 - **Totales / Umfassendes BGE** (z.B. VanParijs 2004, 2017, ...; Atkinson 1996a, 2015; ~ Rhys-Williams 1943 [Social Dividend])
 „Lebensgrundlagen“ und „Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“ werden vollständig abgedeckt:
 Existenzminimum? Minderung relativer/absoluter Armut?
 Sicherung der Teilhabe am soziokulturellen Leben? (Theaterbesuche, Sportverein, Klassenfahrten und Schulessen, ...) ⇒ geht in moderne Maße relativer Armut mit ein
 - **Partielles BGE** (~ Friedman 1962 [NIT], ...; Atkinson 1993, 1996b [pol. Durchsetzbarkeit ⇒ „Participation Income“])
 nur teilweise Abdeckung der Lebensgrundlagen (≈> Armutsücke)
 ⇒ „Rest“ soll bedarfsorientiert aufgefüllt werden („bedingt“)



Geld für alle? Die *Grundidee* des BGE

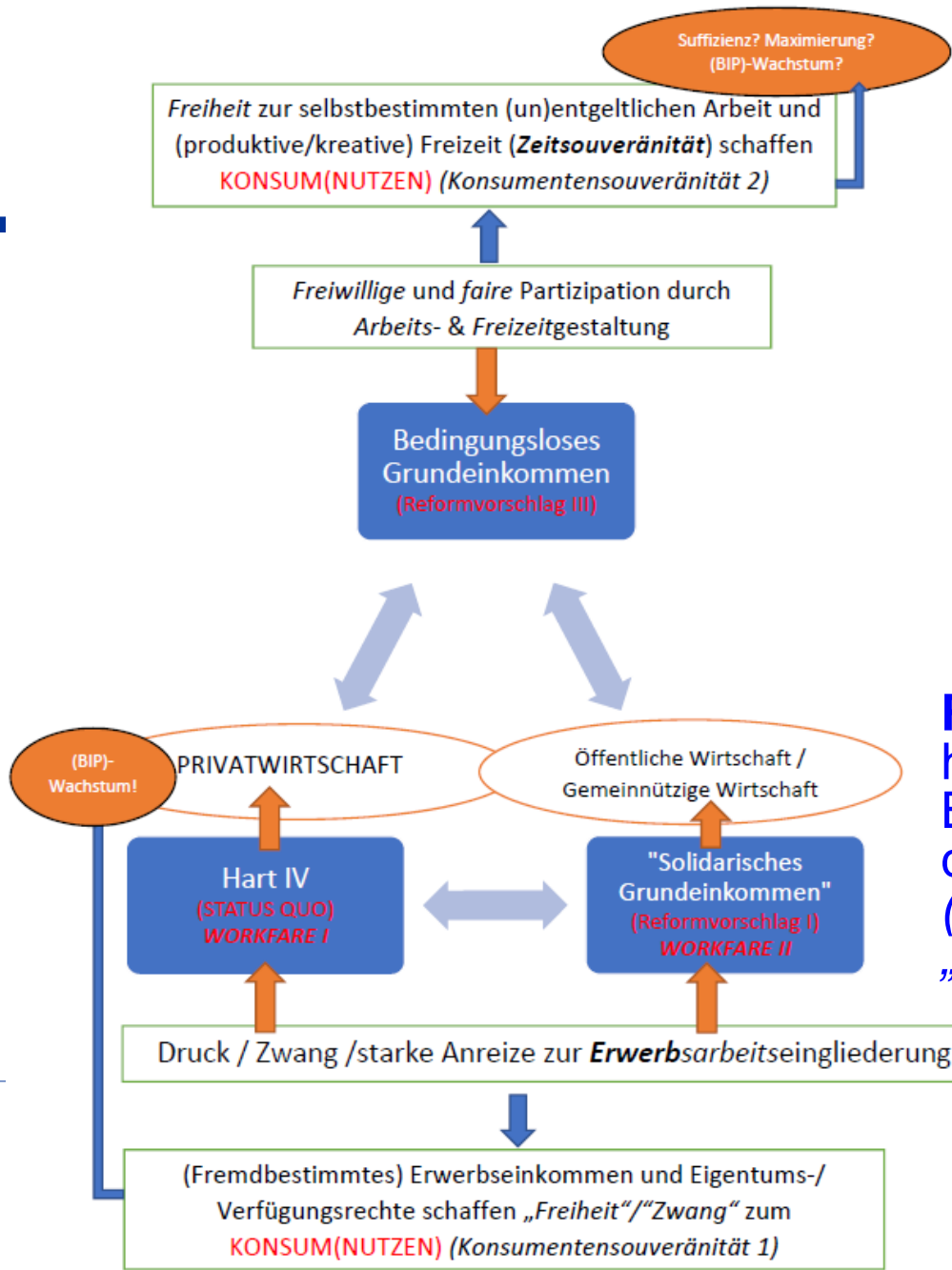
- ***Grundmodell*** der normativen Ansprüche (Paradigmenwechsel der Arbeits- und Sozialpolitik) und der erhofften Wirkungsweise

- ← **Grundmodell** der sozialpolitischen Ansatzpunkte des Status Quo und zweier Reformkonzepte in Deutschland
 - **Hartz IV und „Solidarisches Grundeinkommen“ im Verhältnis zum BGE**

Grundmodell / Grundkonzept

BIRG

SoCo Lab



Rehabilitation
heute im
Bedürfnisprüfungssystem
der Workfare angesiedelt
(„Return-to-work“ i. S. v.
„Return-to-labour“)

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



Einige Verteilungs- und Gerechtigkeitsprobleme bei Arbeit und Freizeit

- Digitaler Wandel und „Roboterisierung“: Industrie 4.0, Digitalisierung 2.0 und Crowdsourcing: Fordern und Fördern (Hartz IV) scheitert!
- Beteiligung der Unterschicht am Bezug leistungslosen Einkommens (Thorsten Veblen: Reiche als privilegierte „Leisure Class“)
- Verteilung von Arbeit
- Attraktivität von Arbeit, (dualer) Ausbildung, und Studienfachwahl
- Gender-Gerechtigkeit und Care-Ausrichtung

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Digitaler Wandel und „Roboterisierung“**: Industrie 4.0 (Roboterisierung) und Digitalisierung 2.0 (künstliche Intelligenz) [s. Finland-Beispiel [\[Workshop 9\]](#)]

BGE als Sozialstaatssystem, das

- ein Scheitern des traditionellen „Fordern und Fördern (Hartz IV)“-Systems umgeht (Fördern, wo kein Arbeitspotential da ist („Chancengerechtigkeit“: Chance Arbeit zu bekommen trotz guter Ausbildung → 0 [s. Pilotenbeispiel]), geht ins Leere; *Hinweis*: „Überqualifikation“, „Fehlqualifikation“)
- die **Arbeitsstunden-Verknappung für menschliche Arbeit** und damit sinkendes Potential der Einkommensgenerierung über Arbeitsmärkte abfedert
- ⇔ dafür **höheres Freizeit-Freiheitspotential** aus der *extrem hohen Produktivität* der Roboter / KI-Maschinen generierbar (**Verteilungsproblem**: Kapitaleigner wollen „Kapitalerträge aus „Kapitalarbeit“ behalten)!

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Crowdsourcing** als neue Art von Beschäftigungsverhältnis durch den digitalen Wandel (z.B. IBM, Silicon Valley) sozial verträglich macht:
 - ⇒ Aufkündigen von Vollzeitbeschäftigungen (auch Hochqualifizierter!) und Vergabe der Arbeit auftragsmäßig über die Cloud(-Wettbewerb)
 - ⇒ **auch hochbezahlte Arbeitskräfte mit „Auftragslücken“ immer wieder arbeitslos (Projektarbeit und „Werkvertrag“ als Standardbeziehung)**
- ⇐ Gegenargument (v.a. von bestimmten Interessengruppen):
Digi 1.0 (Computerisierung) und Indi 1-3 haben zu steigendem Arbeitspotential geführt. Einige Untersuchungen zeigen das auch für Indi 4.0
 - ↔ Unterschied: „*Helfer*“ (Digi 1.0) vs. „*Ersetzer*“ (Indi 4.0 / Digi 2.0)
 - ↔ extrem hohe Flexibilität/Umschulungsgeschwindigkeit wäre nötig (↔ **zunehmend spezifische Investitionen** in Ausbildung nötig!)

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- die Finanzierung z.B. über eine „**Maschinen- und Roboterbesteuerung**“ (bzw. Datensteuer) z.B. nach der Grenzproduktivität ins Auge fassen kann (*Humanoidenbesteuerung* analog zu Lohnsteuer; Wertschöpfungssteuer)
 - ⇐ Besteuerung von „*Arbeit*“ (Diskriminierung zwischen Arbeit von Menschenhand und humanoider Arbeit aufheben)
[Privatbereich: Gärtner vs. Rasenmäherroboter ;-)]
 - ⇒ wenn **Roboterisierung, Indi 4.0 und Digi 2.0 globale Prozesse** (mit zeitlichen Verwerfungen zwischen einzelnen Staaten/Gesellschaften) sind, kann Kapital nicht in Länder ohne „Humanoidenbesteuerung“ flüchten, da mehr oder weniger alle Länder dieser technologischen Entwicklung das gleiche „Sozialstaats-BGE-Finanzierungsproblem“ haben
- Finanzierung aus erheblichen Produktivitätssteigerungen möglich (Nebel 2017)

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Beteiligung / Teilhabe der Unter- und Mittelschicht am Bezug leistungslosen Einkommens** (vgl. a. Ordnungspolitik: Leistungseinkommen)

(Thorsten Veblen: Reiche als privilegierte „Leisure Class“ / „Theorie der feinen Leute“) **[Finanzierung auch über Erbschaftsteuer?]**:

BGE ermöglicht auch anderen Schichten, freiwillig je nach Präferenzen an der Leisure Class zu partizipieren (Grundversorgung/Existenzminimum ermöglicht keine echte Partizipation) **[Arbeitszeitverkürzung]**

- ⇒ relativ hohes BGE nötig
- ⇒ Verringerung von Ungleichheit nicht nur bei Arbeit, Kapital, Vermögen und Einkommen, sondern und gerade auch bei der Freizeitnutzung (**gerechte Freizeit(nutzungs)verteilung**) und im Konsum (**K.-Ungleichheit**)
- ⇒ Teilhabe an der Produktivitätszunahme der **Digitalisierung und Roboterisierung** durch **(friedliche/freiwillige) Aufgabe von Lohnarbeit**

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Verteilung von Arbeit**

- ⇐ einige bekommen keine Arbeit, andere *müssen* (teilweise ohne echte Kompensation) „Mehrarbeit“ (Überstunden) leisten
 - ⇒ ungleiche Verteilung von Arbeit z.T. gegen Arbeitnehmerinteressen (Ausbeutung der Arbeitenden, da Job „Privileg“, das verloren gehen kann)
- ⇒ durch BGE können Arbeitnehmer freiwillig dem „Arbeitsüberdruck“ entgehen
- ⇒ durch BGE müssen Arbeitgeber „Ausweichoption“ beachten und können individuelle Arbeitsbelastung /-ausbeutung nicht so extrem hochfahren („**Entmachtung**“ der Arbeitgeberseite)

BGE als allumfassender Lösungsansatz für die Herausforderungen

BIRG

SoCo Lab



- **Attraktivität von Arbeit, (dualer) Ausbildung und Studienfächern (Berufswahlfragen)** [Workshop7: Übergang von der Schule in die Ausbildung]
 - ↔ „Wer will dann noch Müllmann und Putzfrau machen?“
 - ⇒ wenn Müllabfuhr und Sauberkeit wichtige Tätigkeiten in der Gesellschaft sind, werden Sie mit BGE „ordentlich“ bezahlt
 - ⇒ Entlohnung steigt entsprechend der **Wertschätzung** und des **Wettbewerbs** um Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt
 - ⇒ **Ausbeutungsverhältnisse** wie unter Fordern & Fördern nach Hartz IV für „unbeliebte Low Skill Jobs“ entfallen
 - ⇒ durch BGE müssen Arbeitgeber „Ausweichoption“ beachten und können Arbeitsbelastung /-ausbeutung nicht so extrem hochfahren („**Entmachtung**“ der Arbeitgeberseite II)

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Duale Ausbildung**

- ⇒ Potentielle Lehrlinge sind durch BGE grundsätzlich abgesichert und
- ⇒ widerstreben der Ausbildung nicht länger wegen „zu geringer“ Ausbildungsvergütung
- ⇒ Erlernen der Handwerksberufe wird durch BGE schon an sich *attraktiver*
- ⇒ Ausbildungsvergütung wird quasi „on top“ auf BGE draufgezahlt

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- ⇒ Handwerksbetrieb kann je nach finanziellen Möglichkeiten Vergütung relativ attraktiv und auskömmlich gestalten
- ⇒ Ausbildungsvergütung kann u.U. sogar entfallen (wenn BGE zur Erlangung ausreichender Lehrlingszahlen bereits ausreicht)
- ⇒ Handwerk und duales System können vergütungsmäßig aufsatteln, Universitäten und andere Ausbildungsgänge nicht
 - ⇒ strategischer Vorteil im Wettbewerb um die klügsten/ geeignetsten Köpfe nun bei Handwerk & dualer Ausbildung
- ⇒ ***Fazit: BGE stärkt Position des Handwerks (und damit Deutschlands)!***

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Attraktivität von Studienfächern zur Berufsausbildung**
 - Experiment im SoCoLab der Universität Freiburg zur Studienfachwahl (1) im herkömmlichen Arbeits-Sozialstaatssystem / (2) mit BGE
 - ⇒ Mit BGE werden signifikant mehr musisch-künstlerische, philosophische und sprachwissenschaftliche Fächer gewählt
 - ⇒ ohne BGE karriereorientierte Fächer wie BWL, Jura o. Medizin
 - ⇒ **Fazit:** *BGE lässt Individuen eher die Berufsausbildung wählen, die sie möchten (Freiheit, Selbstbestimmung)*
BGE fördert das kreative künstlerische Element
 - ⇒ *mehr Nachfrage /Gesellschaftsorientierung an „Kunst“ (?)*
 - ⇒ *Verwirklichung des umfassenden Kunstleitbilds/-begriffs (?)*
- [Beuys; Lukács o. Grosz ≈ BGE-Arbeits-Freizeit-Ethik]*

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- **Gender-Gerechtigkeit und Care-Ausrichtung:**

Frauen stehen im patriarchalen Lohn- und Wettbewerbssystem des Arbeitsmarkts relativ schlecht da

⇒ Kooperative Arbeitsformen: Freiwillige Tätigkeit, **Sorgearbeit** und Ehrenamt
[→ s. nächstes Kapitel zur Freiheit]

→ Experiment im SoCoLab der Universität Freiburg zu (1) Wettbewerbs- und Kooperationsaffinität der Geschlechtern sowie deren (2) Ausbalancierung mit BGE

⇒ Mit BGE wechseln Frauen verstärkt in nicht-wettbewerbliche, kooperative Arbeitsformen mit intrinsischer Motivation (Care- und Reha-Sektor), die in der Wettbewerbswirtschaft relativ schlecht bezahlt werden

(Neu-)Verteilung von Arbeit und Freizeit: Das BGE als sozialstaatliche Chance im digitalen Zeitalter

BIRG

SoCo Lab



- ⇒ Auch mit BGE waren männliche Probanden dem wettbewerblichen Entlohnungssystem relativ treu geblieben
- ⇒ Die Schließung des „Gender Wage Gaps“ führt nicht zu einer Schließung des „Gender (Work) Gaps“
 - ⇐ bei gleichem Lohn in der Wettbewerbsgesellschaft sind Frauen noch immer benachteiligt, da sie tendenziell kooperativ gestaltete Sorgearbeit dem Wettbewerbsarbeitsmarkt vorziehen
- ⇒ **Fazit:** *Sorgearbeit (Pflege und Rehabilitation) wird durch BGE gefördert, da ihre freiwillige Übernahme besser ermöglicht wird. BGE führt so zu mehr Geschlechtergerechtigkeit (s.a. „Care Revolution“ [feministische Richtung])*

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



Typische Freiheits- und Partizipationsprobleme bei Arbeit und Freizeit

- Freiheit zu Kreativität und Muße, oder: die veraltete Arbeits-Freizeit-Auffassung in der Mainstream-Ökonomik
- Freiwillige Tätigkeit und Ehrenamt
[→ kooperative Arbeitsformen (s. Gender)]
- Freiheit von Ausbeutung (Lösungsversuch über Minimallohn)
- Freiheit durch Sicherheit im „Arbeitsweltwandel“: Absicherung von Crowdsourcing, selbstbestimmte Umbildung, geringerer Umlerndruck
- [Freiheit durch Komplexitätsreduktion: BGE/FT [NIT] bzw. BGE/CT-Haushaltssystem]

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- Freiheit zu Kreativität und Muße (positive Freiheit), oder: die veraltete Arbeits-Freizeit-Auffassung in der Mainstream-Ökonomik (,das noch immer Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsethos und Sozialisierung der Gesellschaftsmitglieder bestimmt)
- Arbeit-Freizeit-Modell der Ökonomen unvollständig bzw. fehlerhaft
 - Freizeit als normales Gut (\Rightarrow Faulheitshypothese des BGE)
Mehr Einkommen führt zu mehr Freizeitkonsum
 - Freizeit als homogenes Gut
Freizeiteinsatz ist unerheblich (keine Produktivität und unentgeltliche Arbeit außerhalb des Lohnarbeitsmarkts angenommen)

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- Arbeit meint stets *Lohnarbeit* (andere Arbeitsformen kommen nicht vor)
- Arbeitstätigkeit erzeugt stets Arbeitsleid (also keine Arbeitsfreude)
Man braucht „Entlohnung“ als Kompensation für Leid (Kosten)
- (\approx) nur extrinsische Motivation für Tätigkeiten (v.a. Arbeit)
- Einkommen erzeugt keine Effekte auf benötigte „Schlafenszeit“.
Dieser Zeitanteil wird als konstant und exogen vorab abgezogen
(„Nettoaufteilungszeit“ zwischen Arbeit und Freizeit)

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- ⇒ nur Entscheidung zwischen Arbeit und Freizeit (beide als „homogene“ Güter angenommen),
 - ⇐ Dominanz der angelsächsischen Ökonomik:
„Leisure“ als „Freizeit“ sowie als „Muße(zeit)“ zu übersetzen:
keine Differenzierung in „Leisure“
- Aber Freizeit bzw. Arbeit nicht homogen:
 - „**produktive Freizeit**“ („Muße“ und Mußezeiten)
 - ↔ reine „Arbeitserholungsfreizeit“

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



⇒ „Investition“ in Kreativität und persönliche Entwicklung

↔ *Unternehmen* sehen das inzwischen auch, wollen das aber
allein Profit erhöhend steuern

⇒ **fremdbestimmte Muße**

z.B. „**Büro der Zukunft**“: letztlich *Anreize* nur noch auf
der Arbeit zu sein bzw. Verlagerung der Privatsphäre/
Zeit in den Betrieb:

Schlafecke, Lümmeln am Arbeitsplatz, Tischtennis in
bezahlten Arbeitspausen, Einkaufs-Ess-Center, ...

≠ **Selbstinteresse an Muße**

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- **unentgeltliche Arbeit** (z.B. Ehrenamt, häufig auch Sorgearbeit) wird immer mehr in modernen Gesellschaften zur Verfolgung gemeinsamer Anliegen nachgefragt (Unterversorgung)
- ⇒ beide Aspekte erhöhen Freiheitspotential zu **nicht fremdbestimmter (d.h., selbstbestimmter)** Arbeit/Produktivität/Kreativität/Selbstverwirklichung
- ⇐ BGE fördert beide Seiten dieser Medaille (Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und produktiver Tätigkeit) durch Schaffung von mehr Unabhängigkeit von fremdbestimmter Lohnarbeit [kapitalistischer Bias zu **fremdbestimmter (Lohn)Arbeit – Unterversorgung mit unentgeltlicher A und produkt. Freizeit**]

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- Effekte auf benötigte „Schlafenszeit“, Biorhythmus etc.

Einkommenssicherheit kann wie viele andere individuelle „Sicherheiten“ auf gesünderen und tieferen Schlaf (reine Erholung außerhalb des Betriebs) wirken [↔ Crowdsourcing]

⇒ „Nettoaufteilungszeit“ nicht fix, sondern endogen vom Einkommen abhängig

⇒ *These:*

BGE als **bedingungsloses** Einkommen steigert insbesondere die in Arbeit und Freizeitaktivitäten einsetzbaren „Wachzeiten“, also die „Nettoaufteilungszeit“ zwischen Arbeit und Freizeit(konsum)

⇒ BGE erhöht somit das **Potential für Lebensqualität**

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- **Freiheit von Ausbeutung** (negative Freiheit) [Lösungsversuch Minimallohn] [Entmachtung der Gewerkschaften]
 - ⇒ BGE macht Minimallohn (und Hartz IV) überflüssig:
wenn ich mich nicht über den Zwang zu einem schlecht bezahlter Arbeitsaufnahme ausbeuten lassen will, wähle ich
 - alleinigen Bezug von BGE, oder
 - BGE & schlecht bezahlten Job (Absicherung existiert in jeden Fall)
 - [wenn keiner schlechte Bez. Wählt: BGE & bessere Entlohnung]
- **Soziale, Eigentums- und physische Sicherheit**, oder: BGE als Konfliktvermeidungsmechanismus, zur konstitutionellen/sozialvertraglichen Stabilität der modernen Sozialstaatsdemokratie („Duldungsprämie“)
 - ⇒ BGE sichert auch Verlierer ökonomischen und gesellschaftlichen Wandels derart ab, dass sie der Gesellschafts- und Wirtschaftsverfassung immer noch treu bleiben können (← Absicherung des Wandels zu Industrie 4.0!!!)

Freiheit zu selbstbestimmter Arbeit und Freizeit: Das BGE im digitalen Zeitalter (II)

BIRG

SoCo Lab



- **Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE):**

fördert von Robotern wenig zu verdrängende Arbeits- und Freizeitaktivitäten (T_V , T_M), die dem Menschen die partielle Aufgabe von T_L und Y erleichtert

erhöht Selbstbestimmtheit des Lebens und der Aktivitäten

federt den Wandel der Digitalisierung und Roboterisierung sozial ab

führt bei Aktivierung intrinsischer Handlungsmotivation zu gesünderem Leben

BGE und Sozialstaatsystem

BIRG

SoCo Lab



- Dreigliedriges Sozialstaatssystem
 - AI-Versicherung (Hart IV)
 - ⇒ Schnellstmögliche Erwerbsarbeits-Wiedereingliederung
 - Altersvorsorge und Rentensystem
 - ⇒ Erlaubnis bzw. Ermöglichung zu „Erwerbsarbeitsbefreiung“
 - Gesundheitssystem
 - ⇒ Schnellstmögliche Erwerbsarbeits-Wiedereingliederung
 - ⇒ System ist eindeutig an Erwerbseinkommen und dessen Bezug orientiert

BGE und Sozialstaatsystem

BIRG

SoCo Lab



- ⇒ BGE sozialisiert und orientiert in Richtung umfassender Arbeits- und Freizeitethik: Gesundheits- und Arbeits(freistellung)s- absicherung nicht nur erwerbsarbeitsorientiert
 - ⇒ unentgeltliche Arbeit
 - ⇒ kreative Freizeit
 - ⇒ Freiheit von Erwerbsarbeit altersunabhängig möglich
- und trotzdem (bei ausreichender Ausstattung)
- ⇒ gesellschaftliche Teilhabe
- erwünscht und ermöglicht

BGE und Sozialstaatsystem

BIRG

SoCo Lab



- BGE-Reform des Sozialstaats

Dreigliedriges Sozialstaatssystem

- AI-Versicherung (Hartz IV) und Rentensystem abschaffen/ersetzen
 - ⇒ kann durch BGE mit seinen Verteilungsimplikationen gestellt werden
 - ⇒ Zuverdienst und private Absicherung zusätzlich möglich, wenn individueller Bedarf besteht
- Gesundheitserhalt („Schadensfall“) zu kostspielig für BGE
 - ⇒ steuerfinanzierter Gesundheitsfonds (z.B. Straubhaar) [Ausnahme 1]
- Wohnen (eigentliche vierte Säule, aber kein direkter Erwerbsarbeitsbezug: sozialverträgliche/teilhabebezogene Finanzierung über BGE nicht abzusichern
 - ⇒ steuerfinanzierter Wohnungsfonds/-bau [Ausnahme 2]

BGE und Rehabilitation

BIRG

SoCo Lab



• Teilhabe

- BGE: Teilhabe eher präventiv verstanden (s. z.B. Schlafen)
- ⇐ mit umfassenden BGE „relative Teilhabe“ „im Normalbetrieb“ gesichert
 - ⇐ Ausschöpfung der Teilhabeoption individuell
 - ⇐ Option auf selbstbestimmtes Leben bereitstellen
- Rehabilitation: Teilhabe eher „restaurativ“
- ⇐ für gesundheitliche „Störfälle“ des Erwerbsarbeitsprozesses gedacht (Krankheit, Operation, Unfall, Behinderung, ...)
 - ⇐ Wiedereingliederung in Erwerbsarbeitsprozess

BGE und Rehabilitation

BIRG

SoCo Lab



- ⇒ Beide Maßnahmen *ergänzen* sich
(„Prävention vor Rehabilitation“? Eher Wechselseitigkeit!)

- ⇒ wenn BGE „präventiv“ gesundheitsfördernd wirkt
(Ausweichen von Burn-Out, weniger Ermüdungserscheinung durch weniger Arbeitsdruck, ausgeglicheneres Leben durch selbstbestimmte kreative Tätigkeit und Arbeitsinhalten, mehr Lebensqualität durch bessere Schlafenszeit/Biorhythmus/Work-Life-Balance)
 - ⇒ evtl. weniger „restaurative“ Reha nötig

- ⇒ Rehabilitation bezieht sich auf umfassenden Arbeits-Freizeit-Zustand
 - ⇒ Ausrichtung an den menschlichen Bedürfnissen (selbstbestimmtes Leben), weniger an Erwerbsarbeitseingliederung

BGE und Rehabilitation

BIRG

SoCo Lab



- **Return to Work** [Workshops 1 und 6: Return to Work]

Rehabilitation: genau genommen „Return to Labour“ - zenriert

BGE: explizit - „Return to Labour (Paid Work)“,
 + „Return to Unpaid Work“,
 + „Return to Creative Leisure“

als grundlegender Anspruch an die medizinische
Rehabilitation

Schlussfolgerungen

BIRG

SoCo Lab



- *Neuer Ordoliberalismus* und moderne soziale Marktwirtschaft: BGE und Gesundheitsfonds als elementare Bestandteile des gerechten Sozialvertrags
- ⇒ **Soft-paternalistische Unterstützung des BGE**
durch *Nudging* und z.B. *Framing* (Positive Infos über individuelles Entwicklungs- und Nutzungspotential und negative Infos bei Außerachtlassen des Potentials) im Sinne einer *neuen Sozialisation* führt das individuelle Ausschöpfen der Teilhabeinteressen an der Gesellschaft zu einer Verbesserung der Lebenseinstellung und der weiteren dargestellten Effekte
- ⇒ Bestandteil eines **fairen** Gesellschaftsvertrags (Verfassungsregel)
[Gerechtigkeitsökonomik]
 - in SoCoLab-**Experimenten** auch mit internationalen Studenten zumeist bestätigt: weitere Experimente nötig
- ⇒ **Verhältnis von Freiheit und Sicherheit** beim BGE deutlich komplementär: konstitutionelle Absicherung des BGEs

Schlussfolgerungen



- z.B. Atkinson (1995)

Verfassungsmäßige Ebene :

BGE versus SV/Steuerfin. (z.B. ESt oder MwSt)

Postkonstitutionelle Ebene (Politik im Rahmen der Ordnung) :

Steuersatzniveau Steuersatzniveau
& Niveau Sozialbezüge

- erweitert (Kritik an Atkinson - Schema) :

verfassungsmäßige Ebene :

BGE vs. SV/St [oder : BGE vs. NES (vs. SV/St)]

Pol. Parameter in Rahmen der Ordnung :

t' und BGE – Niveau oder NES oder
Parameter von SV/St

Aber :

t' und/oder BGE – Niveau könnten Parameter
der Verfassungsentscheidung sein

Schlussfolgerungen

- Rehabilitation (aus Gesundheitsfonds finanziert) und BGE (aus EDt, MWSt, Robotersteuer finanziert) ergänzen sich wechselseitig
- Verbesserung und Verstärkung der Rehabilitationsausrichtung der Gesellschaft
→ mehr „Care“ als „Wettbewerb“